

Anpassung vollbringt wahre Wunder

Zu langes Sitzen macht krank. Diese Erkenntnis ist alles andere als neu, aber dennoch hat ein Großteil der „Bildschirmarbeiter“ mit Beschwerden wie schmerzenden Augen, verspannten Schultern und Rückenproblemen zu kämpfen. Wie eine Arbeitsumgebung beschaffen sein muss, um diese Beschwerden zu verhindern, das erläutert Stephan Brenner, Geschäftsführer der OCC – Office Competence Center GmbH in Lünen.

FACTS office: *Was ist hinsichtlich der Büroplanung und -ausstattung zu tun, um die typischen Beschwerden, die durch zu langes Sitzen begünstigt werden, zu verhindern?*

Stephan Brenner: Lang anhaltende sitzende Tätigkeiten am Arbeitsplatz sind in vielen Fällen heute aus dem Büroalltag nicht mehr zu verbannen. Daher gilt es, das Büroumfeld so zu gestalten, dass ein Arbeiten mit möglichst vielen wechselnden Körperhaltungen ermög-

licht wird. Dazu gehört zum Beispiel die Einrichtung mit einem Schreibtisch, der zumindest in der Höhe verstellbar ist. Optimal wäre, diesen mit einem Stehpult oder einem Aufsatz zu kombinieren, der das Stehen am Arbeitsplatz ermöglicht. Der Bürodrehstuhl sollte als Mindestanforderung eine Synchronmechanik aufweisen. Idealerweise hat der Nutzer zusätzlich die Möglichkeit, ähnlich wie auf einem Ball zu sitzen. Hierzu empfehlen wir beispielsweise Stühle mit der Balanceautomatik „dsA“ (dynamicswing-Ausstattung) wie sie Mauer Sitzkultur anbietet.

FACTS office: *Auf der OCC-Website heißt es: „Früher haben sich die Menschen den Büros angepasst – heute müssen sich die Büros den Menschen anpassen.“ Was genau ist damit gemeint?*

Brenner: Nehmen wir zum Beispiel einen Stuhl und einen Tisch: In der Vergangenheit wurden die Tische mit einer Höhe von 72 Zentimetern geliefert. Der Stuhl hatte ein Sitzpolster, ein Rückenpolster und – wenn man Glück hatte – Armlehnen, die fest am Stuhl angebracht waren. Ob der Mitarbeiter 160 oder 210 Zentimeter groß war, spielte keine Rolle. Man kann sich vorstellen, wie viele Rücken damit „verbogen“ worden sind. Heute ist der Tisch flexi-

bel auf die Höhe des Nutzers einstellbar. Der Stuhl bietet viele Möglichkeiten, die Sitztiefe, die Rückenhöhe, die Höhe der Gasfeder sowie die Höhe und Breite der Armlehnen auf die Bedürfnisse des Nutzers auszurichten. Zusätzlich bieten ergonomische Mechaniken die Möglichkeit, die Bandscheiben zusätzlich zu entlasten beziehungsweise zu trainieren. Insofern müssen und können sich Büros heutzutage ihren Nutzern anpassen.

FACTS office: *Um Büroumgebungen bestmöglich planen und einrichten zu können, führen Sie und Ihre Mitarbeiter ergonomische Office-Checks durch. Welches sind die Bestandteile eines solchen Checks?*

Brenner: Bei unseren Office-Checks gehen wir systematisch vor. Zunächst machen wir uns mit der Arbeitsweise und den internen Abläufen in den Unternehmen vertraut. Dann sammeln wir die Wünsche und eventuell vorhandenen Beschwerden der Mitarbeiter und leiten daraus einen Ist-Zustand ab. Auf dieser Basis formulieren wir konkrete Verbesserungsvorschläge. Diese müssen nicht immer eine komplett neue Büroausstattung zur Folge haben. Oft bewirkt eine leichte Modifikation der vorhandenen Ausstattung erhebliche Verbesserungen des Arbeitsumfelds. Vielfach genügen die richtige Einstellung des Mobiliars oder das Anbringen „kleiner Helfer“ wie Tischerverweiterungen oder Monitorarme.

FACTS office: *Welche Rolle spielen – neben der Ergonomie – Aspekte wie Akustik, Licht und Klimatisierung bei der Planung und Einrichtung von Büroumgebungen?*

Brenner: Laute Arbeitsplätze, die zudem noch schlecht ausgeleuchtet sind und sich in der letzten stickigen Ecke eines Großraumbüros befinden, bieten ein schlechtes Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiter sind häufiger krank und



STEPHAN BRENNER, gemeinsam mit Carsten Tasche Geschäftsführer der OCC – Office Competence Center GmbH





REFERENZEN: Das Kulturzentrum in Herne (links) und das Bürgerhaus „Bergischer Löwe“ in Wermelskirchen gehören zu den Kunden der Office Competence GmbH.

können sich schlecht konzentrieren. Hier kann der Einsatz einer sinnvollen, auf den Mitarbeiter zugeschnittenen Büroausstattung wahre „Wunder“ vollbringen. Eine funktionierende LED-Beleuchtung, die optimale Einteilung der Büroflächen sowie der Einsatz geeigneter Tischsysteme und Drehstühle führen ebenfalls zu einer Verbesserung des Arbeitsumfelds und damit zu einer signifikant besseren Arbeitsleistung.

FACTS office: Welche Themen sind momentan besonders stark bei Ihren Kunden gefragt? Wo ist der Beratungsbedarf am höchsten?

Brenner: Die Themen Ergonomie und Akustik am Arbeitsplatz sind Dauerbrenner. Häufig gefragt sind zudem flächeneffiziente Planungen, da Fläche generell ein knappes und teures Gut ist und Unternehmen heute flexibel auf neue Anforderungen reagieren wollen. Das lässt sich erreichen, indem wir die Möbel so einsetzen, dass die persönlichen Arbeitsbereiche der Mitarbeiter und der Stauraum sowie eine bestmögliche Akustik und Beleuchtung erhalten bleiben oder sogar verbessert werden – gerade auch in Großraumbüros.

FACTS office: Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang das „OCC LAB“?

Brenner: Idealerweise kommt ein Kunde oder auch der zuständige Architekt in unser Labor, nachdem bereits intensive Beratungsgespräche geführt und entsprechende Einrichtungsplanungen vorgestellt wurden. Teilbereiche der favorisierten Planung werden im Labor von uns eins zu eins aufgebaut. Dieser Aufbau betrifft nicht nur die Möbel, sondern umfasst auch Aspekte wie den Bodenbelag, Lichtschalter, Türklinken, Fenster und Beschläge sowie verschiedene Oberflächen und Stoffbezüge oder das Zusammenspiel von Farbe und Licht. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, einem Kunden die geplante Einrichtung sehr realitätsnah simulieren zu können. Damit hat der Entscheider die Gewissheit, dass sein Geld sinnvoll und nachhaltig investiert ist.

FACTS office: Den internen Qualitätskriterien „OCC proved“ entsprechen laut Website nur Büromöbel, die sicher, funktional, ergonomisch und nachhaltig sind. Welche Anforderungen stellen Sie an Herstellerpartner generell?

Brenner: Wir wollen unseren Kunden und Part-

nern nur Möbel anbieten, die wir selber auch einsetzen. Nachhaltige Produktion und Sicherheits- und Umweltschutzzertifikate sind nur ein Kriterium. Wir schauen uns die Lieferanten genau an und wählen aus dem Portfolio die Produkte aus, die für uns in dieses Raster passen. Dabei spielt das Design eine ebenso große Rolle wie die Möglichkeit, ein Möbel individuell anpassen und mit einem Mehrfachnutzen ausstatten zu können.

FACTS office: Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund die Zusammenarbeit mit Mauser Sitzkultur? Was schätzen Sie besonders?

Brenner: Im Bereich ergonomischer Bürodrehstühle ist Mauser Sitzkultur unser Top-Partner. Die Marke ist bei vielen Kunden bekannt und spricht für Qualität und Zuverlässigkeit. Die bereits angesprochene Balanceautomatik „dsA“ und das optionale „Air Comfort Pad“ sind auf dem Markt einzigartig. Hallen- und Saalbestuhlungen lassen sich mit Mauser Sitzkultur als einem der führenden Hersteller in diesem Segment hervorragend abdecken. Innovative und individuelle Lösungen sind hier eine besondere Stärke. Konferenztischanlagen und Klappische runden das Sortiment komplett ab. Auch Ausstattungen nach genauen CI-Vorgaben sind kein Problem. Die flachen Hierarchien bei Mauser und die kompetenten Mitarbeiter sind die entscheidenden Vorteile, die uns die Möglichkeit bieten, schnell und kundenorientiert zu arbeiten.

Daniel Müller ■